

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Autorenverzeichnis	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XV
 <i>Susanne Kalss</i> Gesellschaftsrechtliche Grundlagen von Compliance	 1
 <i>Katja Langenbacher</i> Die regulierte Aktiengesellschaft – ein Beitrag zur Entstehung von Bankgesellschaftsrecht	 25
 <i>Cécile Bervoets</i> (Wertpapier-)Compliance aus Sicht der FMA	 37
 <i>Alexander Schopper</i> Compliance im Konzern	 53
 <i>Markus Roth</i> Compliance-Pflichten des Aufsichtsrats	 77
 <i>Ulrich Torggler</i> Wider die Verselbständigung der Begriffe: Compliance, Legalitätspflicht und Business Judgment Rule	 97

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Autorenverzeichnis	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XV

Susanne Kalss

Gesellschaftsrechtliche Grundlagen von Compliance	1
I. VW ist nicht der Anlassfall	1
II. Der Begriff Compliance	2
A. Herkunft des Begriffes	2
B. Managerverantwortung: Die Zielerreichung mit Nebenwirkungen	3
C. Zweigestufige Pflicht	5
1. Gesetzestreue	5
2. Rechtsbefolgungspflicht	7
D. Vorkehrungen zur Rechtsbefolgung	8
1. Individuelle Gestaltung	8
2. Compliance-System	9
3. Inhalt der Pflichten zur Compliance	9
III. Keine pauschale Übernahme aufsichtsrechtlicher Regelungen	10
IV. Dogmatische Begründung der Compliance-Pflicht	11
V. Unternehmerisches Ermessen zur Ausgestaltung der Vorkehrungen	12
VI. Folgen der Compliance-Maßnahmen	15
VII. Gefahren der Compliance-Spirale	17
A. Tendenz der Überregulierung	17
B. Selbstzwecktendenzen	17
VIII. Angemessene – nicht vollkommene Maßnahme	19
IX. Ein massiver Compliance-Verstoß – krisenhafte Sondersituation eines Unternehmens	21
A. Krisenhafte Ausnahmesituation	21
B. Zukunftsorientierte Aufklärung	23
X. Zusammenfassung	24

Katja Langenbacher

Die regulierte Aktiengesellschaft – ein Beitrag zur Entstehung von Bankgesellschaftsrecht	25
I. Einführung: Die regulierte Aktiengesellschaft zwischen Markt und Staat	25
II. Materielle Regulierungsvorgaben	27
A. Geschäftsleitung	27
1. Professionelle Kompetenz	27
2. Zeit und Mandatskumulation	28
3. Cooling off	28

B. Vergütung	28
1. Risiko-incentivierung	29
2. Interessenkonflikte	29
3. Überprüfung durch das „Leitungsorgan in seiner Aufsichtsfunktion“ ⁶	29
a. Fixe und variable Vergütung	30
C. Risikomanagement	30
D. Ausschussbildung	32
E. Diversitätspraktiken	32
III. Aufsichtsrechtliche Sanktionierung	33
A. Versagung der Erlaubnis	33
B. Anordnungen	33
C. Eingriff in Vergütungsabreden	34
D. Benchmarking	34
E. Aktienrechtliches Instrumentarium?	34
IV. Ergebnis	34

Cécile Bervoets

(Wertpapier-)Compliance aus Sicht der FMA	37
I. Einleitung	37
II. Ziele und Funktionen von Compliance	39
III. Rechtsgrundlagen der Wertpapier-Compliance	40
IV. Beaufsichtigung durch die FMA	42
A. Abteilung für Wohlverhaltensregeln und Compliance	42
B. Aufsichtsadressaten	42
C. Aufsichtsmaßnahmen	43
V. Börsegesetzliche Compliance	44
A. Compliance-relevante Informationen	45
B. Vertraulichkeitsbereiche und Sperrfristen	46
C. Dokumentationspflichten: Compliance-Richtlinie, Jahrestätigkeitsbericht und Insider-Verzeichnis	47
D. Compliance-Verantwortlicher	48
VI. Die Compliance-Funktion nach WAG 2007	48
A. Compliance als Schlüsselfunktion	48
B. Compliance-Funktion als unabhängige Funktion	49
C. Eignung als Compliance-Beauftragte	50
VII. Schluss	51

Alexander Schopper

Compliance im Konzern	53
I. Einleitung	53
II. Begriffsbestimmungen	55
III. Konzernrechtliches Trennungsprinzip	56
IV. Rechtsgrundlagen für eine konzernweite Compliance-Verantwortung	59
A. Pflicht zur Einrichtung eines internen Kontrollsystems nach § 82 AktG und § 22 GmbHG	59
B. Corporate Governance Kodex	60
C. Sondergesetzliche Compliance-Bestimmungen	61
D. Schadensabwehrpflicht – konzernweite Compliance im Eigeninteresse der Konzernobergesellschaft	63
E. Zwischenergebnis	64
V. Inhalt der konzernweiten Compliance-Verantwortung	65

A. Unternehmerisches Ermessen und Anwendung der Business Judgment Rule	65
B. Notwendigkeit einer Ex-ante-Betrachtung	66
C. Inhaltliche Konkretisierung einer konzernweiten Compliance-Organisation	67
1. Relevanz der Umstände des Einzelfalls	67
2. Verabschiedung von Richtlinien zur Compliance im Konzern	67
3. Einrichtung einer Konzern-Compliance-Funktion	68
4. Errichtung einer konzernweiten Compliance-Berichterstattung	68
5. Einflussnahme und Sanktionierung bei festgestelltem Verstoß	69
6. Regelmäßige Kontrolle der Effektivität der konzernweiten Compliance-Organisation	69
VI. Rechtliche Grenzen der Umsetzung im Konzern	70
VII. Delegation von Compliance-Verantwortung im Konzern	72
VIII. Konzernrechtlicher Vertrauensgrundsatz	73
I X. Zusammenfassung der Ergebnisse in Thesen	74

Markus Roth

Compliance-Pflichten des Aufsichtsrats	77
I. Einleitung	77
II. Die Überwachungsaufgabe des Aufsichtsrats	79
A. Kriterien für die Überwachungstätigkeit (Überwachungsmaßstab)	79
1. Rechtmäßigkeit der Geschäftsführung	79
2. Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung	82
3. Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung	83
B. Zu überwachender Personenkreis	84
1. Vorstand	84
2. Mitarbeiter des Unternehmens	84
a. Streitstand	84
b. Einbeziehung der Angestellten in den Überwachungsauftrag des Aufsichtsrats	85
c. Unterscheidung zwischen Überwachungsrechten und -pflichten	87
C. Stellung des Aufsichtsrats in der Organisationsverfassung	89
D. Vorstandsunabhängige Information des Aufsichtsrats	91
III. Compliance	91
A. Zum Begriff der Compliance	91
B. Einrichtung eines Compliance-Systems	92
C. Compliance als Vorstandsangelegenheit	93
IV. Compliance als Aufgabe und Möglichkeit für den Aufsichtsrat	93
A. Compliance als Teil der Überwachungsaufgabe des Aufsichtsrats	93
B. Aufsichtsrat und interne Kontrolle: Interne Revision / Compliance-Abteilung	94
C. Bestellung des Leiters der Internen Revision / einer Compliance-Abteilung ..	95
V. Zusammenfassung	95

Ulrich Torggler

Wider die Verselbständigung der Begriffe: Compliance, Legalitätspflicht und Business Judgment Rule	97
I. Einführung	97
II. Die „Legalitätspflicht“	99
A. Alter Wein in neuen Schläuchen?	99

B. Rechtsdogmatische Argumente, oder: Enough research will tend to support your theory.....	100
C. Rechtspolitische/-ökonomische Argumente, oder: When in doubt, mumble. When in trouble, delegate.....	108
III. „Compliance-Pflichten“ als Teil der Leitungsaufgabe	111
IV. Einordnung in die sogenannte Business Judgment Rule	113
A. Einleitung.....	113
B. Die „Business Judgment Rule“ gem § 84 Abs 1a AktG, § 25 Abs 1a GmbHG..	114
1. Allgemeines.....	114
2. Zwecke.....	117
3. Voraussetzungen.....	118
a. ... bei einer unternehmerischen Entscheidung	118
b. ... sich ... nicht von sachfremden Interessen leiten lässt	119
c. ... und auf der Grundlage angemessener Information	121
d. ... annehmen darf, zum Wohl der Gesellschaft zu handeln	123
C. Insbesondere Legalitäts- und Compliancepflichten	123
1. Einführung.....	123
2. Bewusster Rechtsbruch.....	124
3. Unbewusster Rechtsbruch.....	126
4. Compliance.....	127
V. Thesen	128

Autorenverzeichnis

Mag. Dr. Cécile Bervoets
Finanzmarktaufsicht

Univ.-Prof. Dr. Susanne Kals
Universität Wien

Prof. Dr. Katja Langenbacher
Goethe-Universität Frankfurt, SciencesPo Paris

Prof. Dr. Markus Roth
Philipps-Universität Marburg

Univ.-Prof. Mag. Dr. Alexander Schopper
Universität Innsbruck

Univ.-Prof. Mag. Dr. Ulrich Torggler, LL.M. (Cornell)
Universität Wien